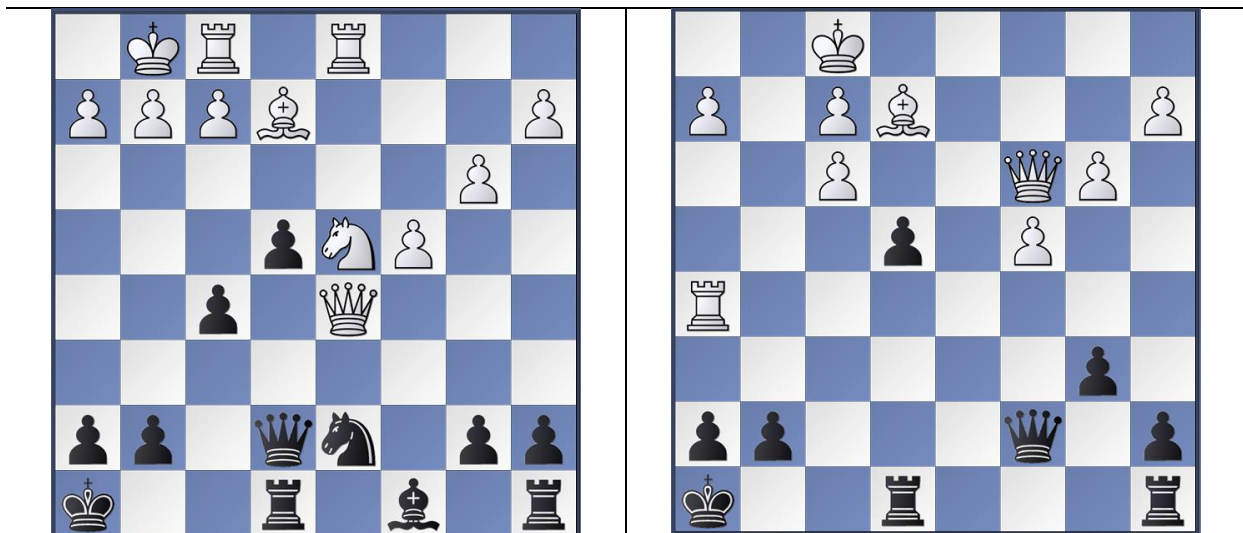


Letztes HeimSpiel der Saison: SV Senftenberg - SV Königsspringer Herzberg

(9.Runde Landesklasse Süd 2018/2019)

Bekanntlich schreibt der Abstiegskampf seine eigenen Geschichten, Geschichten mit Happy End oder mit bösem Erwachen. Vor allem im Kampf David gegen Goliath haben Erfolge oder bloße Zahlen keine Aussagekraft. Und so ging es in der letzten Runde gegen den schon feststehenden Absteiger SV Königsspringer Herzberg, was gar nicht so einfach werden sollte.

1.Brett: Ich (**Jens**) am 1.Brett hatte an diesem Tag auch große Mühe. Mit Schwarz spielend musste ich mich in der Halbslawische Verteidigung gegen Schachfreund Doil erweisen. Vor allem mein eingesperrter Läufer und die vom Gegner besetzte d-Linie stellte mich zunehmend vor Probleme. Mein Gegner ließ jedoch Luft ran und ermöglichte mir mit dem Bauernvorstoß e6-e5-e4 den Befreiungsschlag. Leider vergab ich in Zeitnot meinen Vorteil zu manifestieren und fand mich von den Figuren her in einem ungleichen aber dennoch ausgeglichenen Endspiel wieder. Durch unkorrekte Endspielbehandlung meines Gegners konnte ich dann aber doch den so wichtigen Punkt einfahren.



Partie: Doil-Schneider; jeweils Schwarz Am Zug

Die Nachlässigkeiten in der bis dato sehr guten Spielführung meines Gegners eröffneten mir zahlreichen Chancen die Partie positiv zu gestalten. So hatte ich nach **23. ... Sf6 24.Da5 b6 25.Dc3 f4 26.Sc6 Dc5 27.Sb4** die Wahl zwischen Lb7, Dg5 oder f3. Ich entschied mich für letzteres und spielte nach **28.gxf3 Lh3** auf Figurengewinn.

Durch die ungenaue Zugfolge in der Zeitnotphase meinerseits (**32. ... Df7 33.fxe4 Tf8 34.Dd4 Tae8 35.e5 Df4**) verspielte ich leider meinen Vorteil und musste einen Fehler des Gegners hoffen der nach **36.Dxf4 Txf4 37.Ld3 h6 38.Ke2 Tfe8 39.e6 Txf7+ 40.Ke3 Tf6 41.Te5 Te8** mit **42.e7** auch prompt folgte. Nach 42.Lf5 hätte Weiß die Partie offen halten können.

2.Brett: An Brett 2 hatte es **Daniel** in der Caro-Kann Abtauschvariante mit Weiß auch nicht einfach. Paar Nadelstiche da, paar Nadelstiche hier, aber sein Gegner wollte partout keinen Fehler machen. Stattdessen lief die Zeit von **Daniel** von Minute zu Minute schneller. Aber er riskierte es und marschierte mit Bauern nach h3 und nach g4 und kroch dem gegnerischen weißfeldrigen Läufer und der gegnerischen Königsstellung auf die Pelle. Dies war so verlockend für die gegnerische Dame, sodass sie sich ins weiße Königsgemach verirrte. Leider konnte **Daniel** die Dame nicht fangen und so einigte man sich auf „Kaffee und Kuchen“- Remis.

3.Brett: **Andreas** mit Schwarz musste sich der Herausforderung stellen, dass solide Londoner-System zu knacken. Nach Abtausch von mehreren Figuren konnte **Andreas** sich mittels f5 Raum verschaffen

und die g-Linie nach g5 und Tg8 öffnen. Sein Gegner konnte jedoch alle gestellten Probleme lösen und so musste sich **Andreas** in einem Damenendspiel bei gleicher Bauernanzahl mit einem Remis anfreunden.

4.Brett: Manfred an Brett 4 hatte nach dem Patzer im Pokal gegen ESV Lok RAW Cottbus noch was gut zu machen. In einem Tarrasch-Franzosen konnte sich **Manfred** leider bei seinem Gegner nicht den nötigen Respekt verschaffen und so sah er sich nach Figurenabtausch einer Mattdrohung auf der a8-h1 Diagonale ausgesetzt. Diese konnte er zwar parieren und sogar zwischenzeitlich auch Initiative ergreifen, doch die Schwächen im eigenen Lager boten seinem Gegner genügend Nährboden, sodass **Manfred** auch diesmal die weiße Flagge hissen musste.

5.Brett: An Brett 5 stellte **Marco** sich mit Königsindisch recht solide auf und setzte mittels Doppel-Fianchetto den „Röntgen-Blick“ auf. Dies bescherte **Marco** im Trubel einer Abtauschkaskade einen Bauergewinn. Jedoch verpasste er durch die ungenaue Zugfolge den klaren Figurengewinn. Dennoch konnte **Marco** den Mehrbauern ungefährdet in einen Sieg ummünzen, was für ihn in dieser Saison auch gleichzeitig „Balsam die geschundenen Seele“ ist.

6.Brett: An Brett 6 erspielte sich **Florian** schnell Vorteil. Im Londoner-System ließ sein Gegner seinen Läufer auf d6 ungedeckt, wodurch **Florian** nach taktischem Reinschlag auf f7 einen Bauern gewann. Ab da an kämpfte Schwarz ums nackte Überleben und musste sich nach zähem Kampf geschlagen geben, was **Florian** den ersten Sieg und somit noch die 50 % Ausbeute in dieser Saison bescherte.

7.Brett: An Brett 7 fand die wohl an diesem Spieltag kurioseste Partie statt. **Torsten** mit Schwarz baute sich wie gewohnt sehr solide auf und ließ den Gegner kommen. Nach Abtausch von Figuren im Zentrum und der Öffnung von Linien am Königsflügel sah sich **Torsten** einem frontalen Königsangriff ausgesetzt. Nach anfangs sehr cleveren Verteidigungszügen von **Torsten** schlichen sich mit der Zeit leider doch Ungenauigkeiten ein. Aber auch sein Gegner blieb von der Schachblindheit nicht verschont, was die Dramatik während der Partie in die Höhe schraubte. Nach Lichten des Nebels verbuchte **Torsten** eine sehr gewinnträchtige Stellung für sich, jedoch ließ er sich auf Schwindeleien des Gegners ein und musste in einem komplexen Endspiel nach einem Patzer Lehrgeld zahlen. Dennoch hat **Torsten** in seinem ersten richtigen Lehrjahr in der 1.Mannschaft sehr ordentliche Partien abgeliefert und mit bissel mehr Spielglück und der jetzt gewonnenen Erfahrung werden sich auf lange Sicht auch die Erfolge einstellen.



Torsten am Zug nahm mit dem risikofreudigen Zug **24. ... Tg6** das Heft in die Hand. Nach **24. ... hxg6** **25.Dh3** hätte Torsten den Druck vom Kessel nehmen können. Es folgte **25.Dh3** **Tag7** **26.Dxf5** **Le6** und statt dem plausiblen Zug **27.Dxe4** kam das unzumutbare **27.Dh5** auf's Brett. Das wäre die Chance von Torsten gewesen, hätte er die richtige Zugfolge gewählt (**27. ... Tg2+** **28.Ke1** **Lg4** **29.Dxg4** **T2xg4** **30.Lxe4** ...). Stattdessen ließ Torsten mit **27. ... Lg4** **28.Lxe4** **Lxh5** **29.Txh5** **Sd5** **30.Tdh1** **Sxe3** **31.Kxe3** **Tg2** leider Luft ran und musste nach einem Figureneinsteller der Niederlage ins Auge gucken.

Partie: Thinius-Kühn; Schwarz Am Zug

8.Brett: Jan an Brett 8 baute sich diesmal auch sehr ordentlich auf. In der Französischen Vorstoßvariante mit selten b3 und Lb2 hatte sein Gegner bei sehr gedrückter Stellung große Probleme seine Figuren ins Spiel zu bringen. Auch der entstandene rückständige Bauer auf c6 und die schwachen schwarzen Felder auf c5 und d6 bereiteten Schwarz starke Kopfschmerzen. Leider konnte **Jan** keinen Profit aus den Schwächen des Gegners schlagen und einigte sich in Zeitnot mit seinem Gegner auf Remis.

Fazit: Auch diesmal gab es wieder zahlreiche ungenutzte Chancen mehr Punkte einzustreichen, was sich wie ein roter Faden durch die ganze Saison gezogen hat und sich auch in den vielen Remis widerspiegelt und so war das **4.5:3.5** gegen die Schachfreunde aus Herzberg, denen man den Kampfeswillen und die Zähigkeit hoch anrechnen sollte, leider nur eine reine Ergebniskosmetik. Alles in allem war es also eine nicht ganz so zufriedenstellende Saison, da wir bis zuletzt um den Klassenerhalt zittern mussten. Aber der geglückte Abschluss gibt uns dennoch Zuversicht für die kommende Saison, schließlich kann es ja nur besser werden.

Jens Schneider